

## **Danksagungen — V**

## **Transliteration, Datumsangaben und Schreibung von Eigennamen — XIII**

- 1      Einleitung: ein politisches Konzept auf Reisen — 1**
  - 1.1      Begriffsklärung: nicht-territoriale Autonomie — 2
  - 1.2      Wissenstransfer: Konzepte und Ideen auf Reisen — 9
  - 1.3      Konzeptionierung: Nationsbegriff und Kollektivrecht — 16

## **Teil I: Nicht-territoriale Autonomie im Kontext der Habsburgermonarchie**

- 2      Die Lehren aus 1848. Pläne zur Umgestaltung der Habsburgermonarchie — 27**
  - 2.1      Eine Idee kommt auf — 28
  - 2.2      Die Habsburgermonarchie als Vielvölkerstaat — 36
  - 2.3      Föderalismus und nicht-territoriale Autonomie — 40
- 3      Marxisten im Vielvölkerstaat. Das austromarxistische Modell — 47**
  - 3.1      Die Sozialdemokratie in der Habsburgermonarchie und das Nationalitätenproblem — 47
  - 3.2      Nationale Autonomie: territoriale und nicht-territoriale Zugänge bei den Austromarxisten — 54
  - 3.3      Die Diskussion innerhalb der sozialdemokratischen Bewegung — 79
- 4      Nationale Realpolitik. Nicht-territoriale Arrangements als Mittel der Teilhabe — 88**
  - 4.1      Die Trennung staatlicher Behörden nach nationaler Zugehörigkeit — 89
  - 4.2      Die nationalen Ausgleiche in Mähren, der Bukowina, Galizien und Bosnien-Herzegowina — 92
  - 4.3      Das Problem der nationalen Zuordnung — 126

<b>5</b>	<b>Der Diskursraum der späten Habsburgermonarchie — 157</b>
5.1	Wissenschaftliche Reflexionen — 158
5.2	Mediale Öffentlichkeit — 163
5.3	Im Inneren der Staatsverwaltung — 174
5.4	Nicht-territoriale Autonomieelemente in Franz Ferdinands Thronwechselprogramm — 180

**Nicht-territoriale Autonomie in der Habsburgermonarchie – ein Resümee — 186**

**Teil II: Nicht-territoriale Autonomie im Kontext Russlands**

<b>6</b>	<b>Staatsreformdiskurs und nationale Vielfalt — 191</b>
6.1	Ethno-konfessionelle Komponenten im vormodernen Ständesystem Russlands — 193
6.2	Elemente des Personalprinzips in der russländischen Nationalitätenpolitik — 196
6.3	Ideengeschichtliche Voraussetzungen des nicht-territorialen Autonomiegedankens — 212
6.4	Russlands Juden als Katalysator des nicht-territorialen Autonomiegedankens — 217
6.5	Die russländische Linke und die nicht-territoriale Autonomieidee — 235
<b>7</b>	<b>Die Februarrevolution und ihre Folgen. Chancen und Grenzen — 247</b>
7.1	Die Provisorische Regierung und liberale Vorstellungen des neuen Russlands — 248
7.2	Sozialistische Antworten zur nationalen Vielfalt — 256
7.3	Die Umsetzung nicht-territorialer Autonomiebemühungen im revolutionären Russland 1917–1922 — 260

**Nicht-territoriale Autonomie in Russland – ein Resümee — 280**

## Teil III: Die Übersetzung nicht-territorialer Autonomie in die Zwischenkriegszeit

<b>8</b>	<b>Im ideologischen Spektrum Mittel- und Osteuropas — 285</b>
8.1	Verfassungsmäßige Verankerung, Gremien und Kompetenzen — 287
8.2	Nationale Zugehörigkeit und Nationsverständnis — 313
8.3	Wer darf sprechen? Legitimitätsfragen bei der Vorbereitung und Implementierung — 326
8.4	Ideengeschichtliche Verflechtungen — 341
<b>9</b>	<b>Nicht-territoriale Autonomie in der Arena des internationalen Minderheitenschutzes — 356</b>
9.1	Zu einer neuen internationalen Ordnung: Paris 1918–1919 und der Minderheitenschutz — 357
9.2	Der <i>Europäische Nationalitätenkongress</i> — 371
9.3	„Reisebegleiter“ der nicht-territorialen Autonomieidee in Europa — 381
<b>Nicht-territoriale Autonomie in der Zwischenkriegszeit – ein Resümee — 389</b>	
<b>10</b>	<b>Schlussfolgerungen: die Reise einer Idee — 392</b>
<b>Literaturverzeichnis — 400</b>	
Archivquellen — 400	
Literatur — 402	
<b>Abbildungen und Tabellen — 450</b>	
<b>Ortsregister — 451</b>	
<b>Personenregister — 454</b>	
<b>Sachregister — 465</b>	